



Straßenverkehrsunfälle – Österreich

Basic Fact Sheet 2009

Fußgänger



Straßenverkehrsunfälle – Österreich

Basic Fact Sheet 2009

Fußgänger

Einleitung

Thema dieses Basic Fact Sheets sind jene Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, an denen Fußgänger beteiligt waren. Fußgänger zählen gemeinsam mit den Radfahrern zu den ungeschützten und schwächsten Verkehrsteilnehmern. Vor allem bei Kollisionen mit Kraftfahrzeugen besteht für Fußgänger eine erhöhte Verletzungs- bzw. Tötungsgefahr.

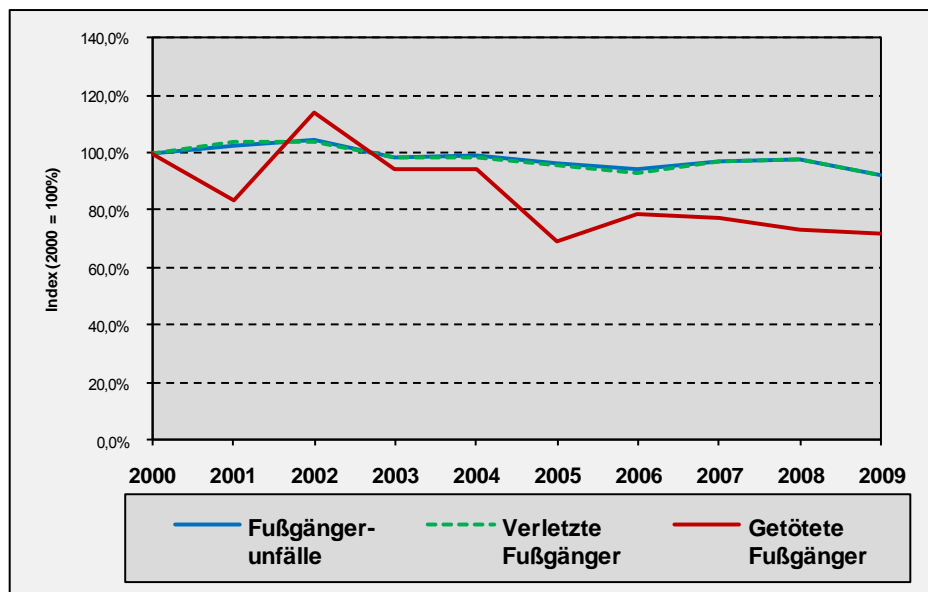
Der Zusammenprall mit einem Pkw mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h birgt für einen Fußgänger ein Risiko von etwa 35%, sich schwere Verletzungen zuzuziehen. Bei 50 km/h besteht bereits ein 40%-iges Risiko, dass der Unfall tödlich endet, bei 70 km/h gibt es mit einem Tötungsrisiko von etwa 95% für den Fußgänger kaum Überlebenschancen (Quelle: KfV, Basic Fact Sheet 2008).

Aktuelle Entwicklung

Im Jahr 2009 ereigneten sich in Österreich insgesamt 4.115 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, an denen Fußgänger beteiligt waren. 3.995 Fußgänger wurden dabei verletzt und 101 getötet.

Im Jahr 2009 wurden
3.995 Fußgänger
verletzt und 101
getötet

Abbildung 1: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2000 bis 2009



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Seit 2000 sank die Zahl der getöteten Fußgänger um 28%

Damit sank die Zahl der Fußgängerunfälle im Vergleich zum Jahr davor um 5,5%, jene der Verletzten um 5,6%. Die Zahl der getöteten Fußgänger blieb gegenüber dem Jahr 2008 so gut wie unverändert.

Längerfristig betrachtet waren die Rückgänge bei der Zahl der Fußgängerunfälle und verletzten Fußgänger geringer als bei jener der Getöteten. Während die Zahl der Unfälle und jene der Verletzten seit 2000 um jeweils 8% abnahmen, beträgt die Reduktion bei den getöteten Fußgängern 28%.

Der Höchstwert an getöteten Fußgängern (160) der letzten 10 Jahre wurde im Jahr 2002 erreicht, in den letzten fünf Jahren verstarben jeweils rund 100 Personen infolge von Straßenverkehrsunfällen.

Tabelle 1: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2000 bis 2009

Jahr	Fußgängerunfälle	Veränd. in % ¹⁾	Verletzte Fußgänger	Veränd. in % ¹⁾	Getötete ²⁾ Fußgänger	Veränd. in % ¹⁾
2000	4.449	-2,6%	4.338	-2,0%	140	-23,1%
2001	4.559	+2,5%	4.494	+3,6%	117	-16,4%
2002	4.650	+2,0%	4.512	+0,4%	160	+36,8%
2003	4.371	-6,0%	4.253	-5,7%	132	-17,5%
2004	4.408	+0,8%	4.270	+0,4%	132	±0,0%
2005	4.277	-3,0%	4.151	-2,8%	97	-26,5%
2006	4.179	-2,3%	4.033	-2,8%	110	+13,4%
2007	4.323	+3,4%	4.201	+4,2%	108	-1,8%
2008	4.356	+0,8%	4.233	+0,8%	102	-5,6%
2009	4.115	-5,5%	3.995	-5,6%	101	-1,0%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) Veränderung zum jeweiligen Vorjahr in Prozent. – 2) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

2009: Jeder 6. Verkehrstote war ein Fußgänger

Im Jahr 2009 waren an 11% aller Unfälle Fußgänger beteiligt. Der Anteil der verletzten Fußgänger an allen Verletzten betrug 8%, aber jeder 6. Verkehrstote (16%) war im Berichtsjahr ein Fußgänger. Aus diesem ungleichen Verhältnis lässt sich das hohe Tötungsrisiko für Fußgänger erkennen.

Tabelle 2: Anteil des Unfallgeschehens mit Fußgängern am Gesamtunfallgeschehen 2000 bis 2009 (in Prozent)

Jahr	Fußgängerunfälle	Verletzte Fußgänger	Getötete ¹⁾ Fußgänger
2000	10,6%	7,9%	14,3%
2001	10,6%	8,0%	12,2%
2002	10,8%	8,0%	16,7%
2003	10,1%	7,5%	14,2%
2004	10,3%	7,6%	15,0%
2005	10,5%	7,8%	12,6%
2006	10,5%	7,8%	15,1%
2007	10,5%	7,9%	15,6%
2008	11,1%	8,4%	15,0%
2009	10,9%	8,1%	16,0%

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

Das Unfallgeschehen mit Fußgängern in den Bundesländern

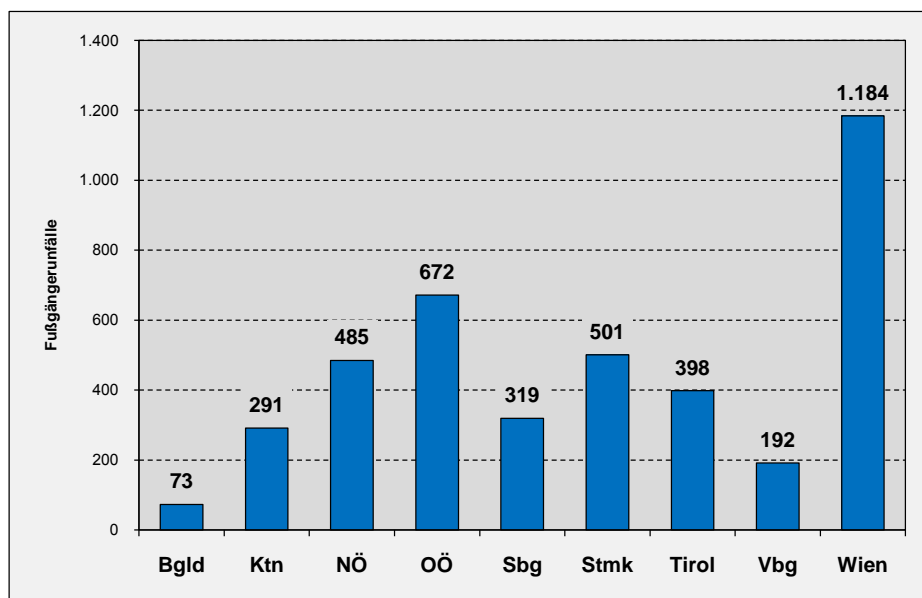
Im folgenden Abschnitt wird das Unfallgeschehen mit Fußgängern für das Jahr 2009 sowie im Vergleich zum Jahr 2000 nach Bundesländern dargestellt. Die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Fußgänger wurde zudem auf die österreichische Bevölkerung je Bundesland bezogen.

Bei den Bundesländerergebnissen ist generell zu beachten, dass das Unfallgeschehen von vielen Faktoren abhängt. Da sich der Großteil der Fußgängerunfälle auf Straßen im Ortsgebiet ereignet, sind die Ergebnisse von Wien nicht mit anderen Bundesländern, sondern nur mit anderen Großstädten vergleichbar.

Tabelle 3: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Bundesländern

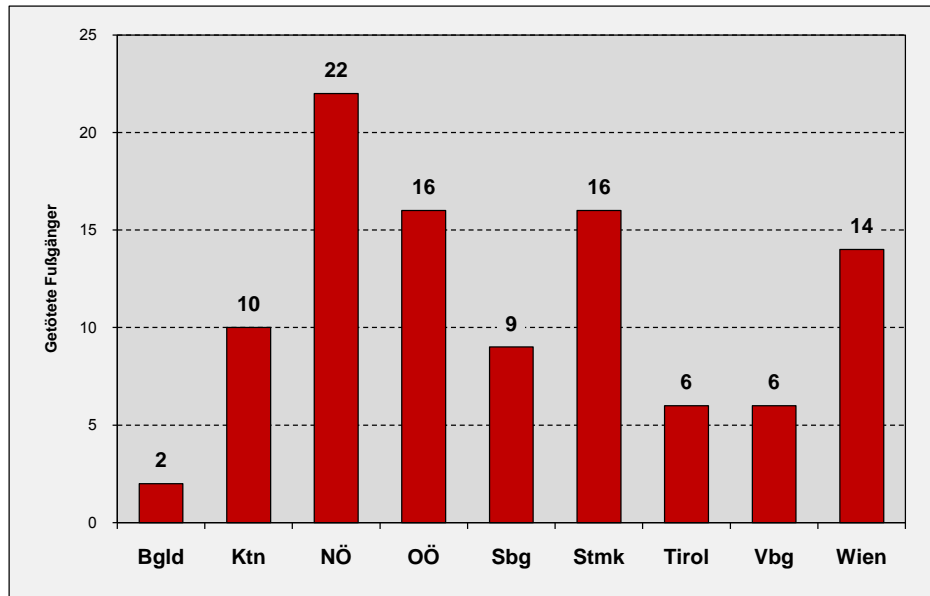
Bundesland	Fußgängerunfälle	Verunglückte Fußgänger	davon	
			Verletzte	Getötete ¹⁾
Burgenland	73	71	69	2
Kärnten	291	296	286	10
Niederösterreich	485	493	471	22
Oberösterreich	672	678	662	16
Salzburg	319	310	301	9
Steiermark	501	496	480	16
Tirol	398	393	387	6
Vorarlberg	192	187	181	6
Wien	1.184	1.172	1.158	14
Österreich	4.115	4.096	3.995	101

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

Abbildung 2: Fußgängerunfälle 2009 nach Bundesländern

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Abbildung 3: Getötete Fußgänger 2009 nach Bundesländern

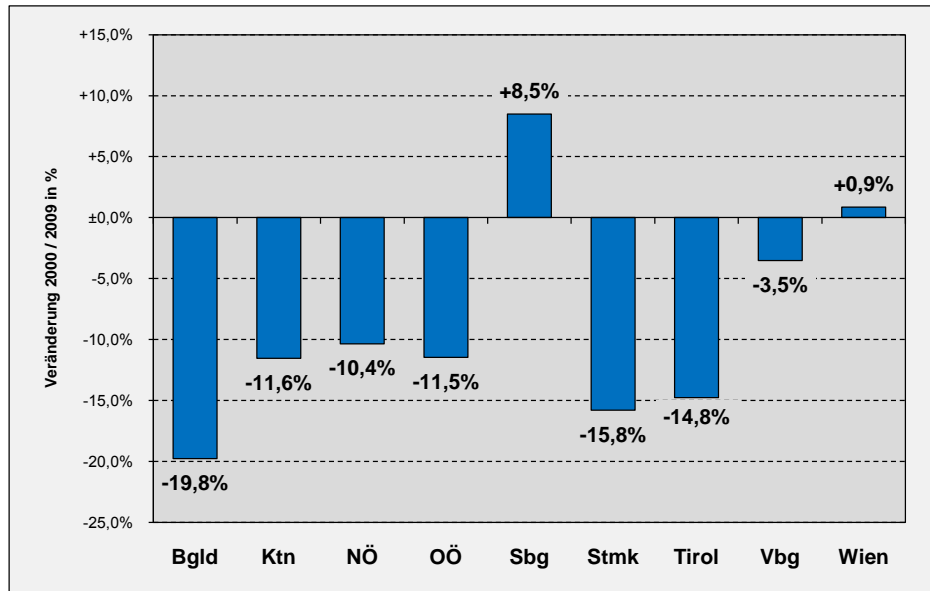


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Vergleich
2000/2009:
weniger
Fußgängerunfälle in
allen Bundesländern
außer in Salzburg
und Wien

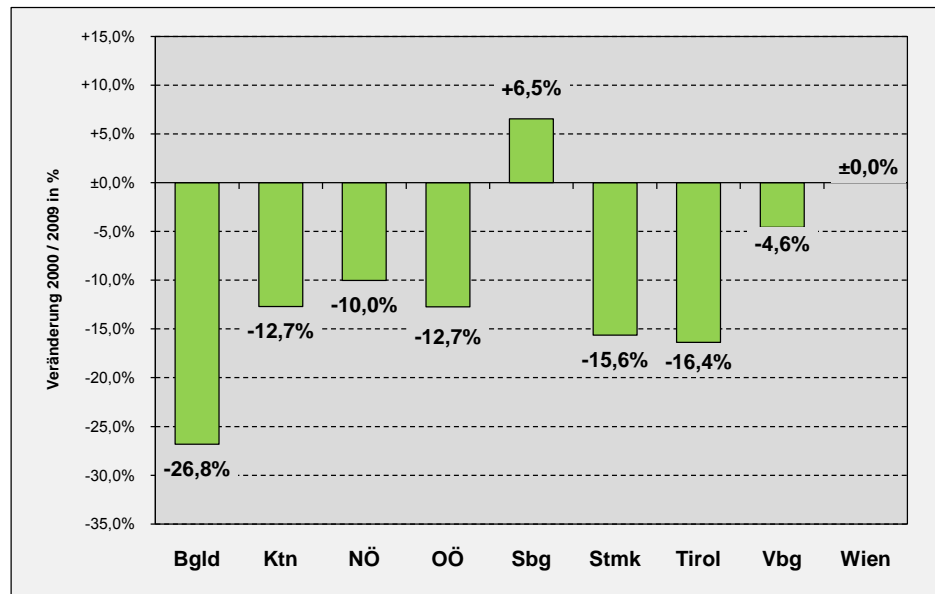
Mit Ausnahme von Salzburg und Wien ging in allen Bundesländern die Zahl der Fußgängerunfälle im Vergleich zu 2000 deutlich zurück, am stärksten im Burgenland (-20%), in der Steiermark (-16%) und in Tirol (-15%). Ein ähnliches Bild liefert die Veränderung der Zahl der Verunglückten.

Abbildung 4: Veränderung der Zahl der Fußgängerunfälle 2000 / 2009 nach Bundesländern (in Prozent)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Abbildung 5: Veränderung der Zahl der verunglückten Fußgänger 2000 / 2009 nach Bundesländern (in Prozent)

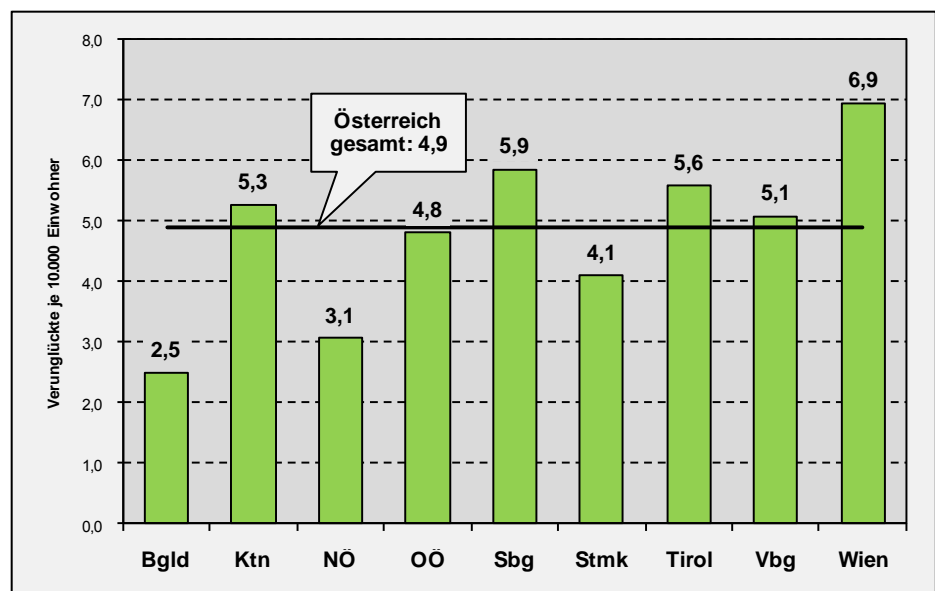


Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Im Jahr 2009 verunglückten durchschnittlich 5 Fußgänger je 10.000 Einwohner

Bezieht man die Zahl der im Jahr 2009 verunglückten Fußgänger auf die österreichische Bevölkerung, erhält man für Österreich einen Durchschnittswert von 5 verunglückten Fußgängern je 10.000 Einwohner. Unter diesem Durchschnitt liegen die Ergebnisse im Burgenland, in Niederösterreich, in der Steiermark und in Oberösterreich.

Abbildung 6: Verunglückte Fußgänger 2009 je 10.000 Einwohner nach Bundesländern



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

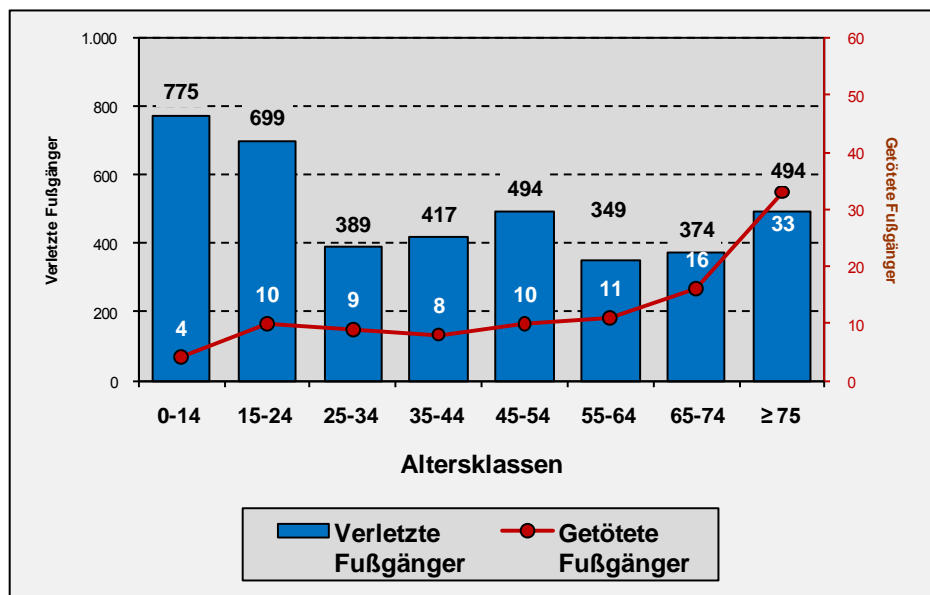
Verunglückte Fußgänger nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2009 verunglückten fast 800 Kinder als Fußgänger im Straßenverkehr. Kinder sind mit den verschiedenen Verkehrssituationen oft überfordert und können Geschwindigkeiten von Fahrzeugen und Entfernungen noch nicht richtig einschätzen. Auch die Zahl der jugendlichen verunglückten Fußgänger (Verletzte und Getötete) war mit über 700 hoch.

Fast die Hälfte der getöteten Fußgänger waren Senioren ab dem 65. Lebensjahr

Während der Anteil der verletzten Senioren an allen verletzten Fußgängern 22% betrug, war fast jeder zweite getötete Fußgänger 65 Jahre oder älter. Ältere Menschen sind demnach besonders gefährdet, bei einem Unfall tödliche Verletzungen zu erleiden.

Abbildung 7: Verletzte und getötete Fußgänger 2009 nach Altersklassen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Tabelle 4: Verletzte und getötete Fußgänger 2009 nach Altersklassen

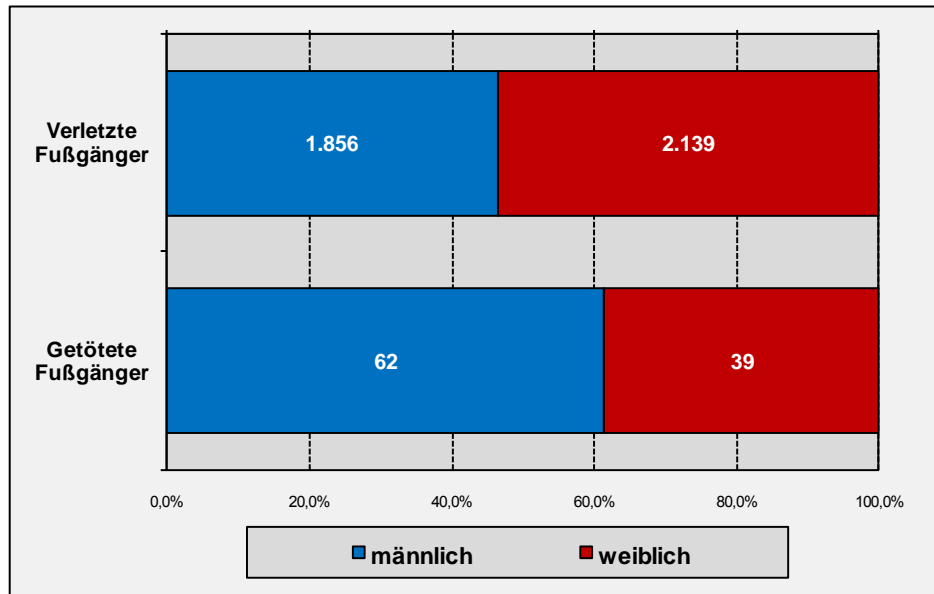
Altersklassen	Verunglückte Fußgänger	davon	
		Verletzte	Getötete ¹⁾
0-4	92	92	-
5-9	323	322	1
10-14	364	361	3
15-19	411	406	5
20-24	298	293	5
25-29	222	218	4
30-34	176	171	5
35-39	208	205	3
40-44	217	212	5
45-49	241	235	6
50-54	263	259	4
55-59	206	198	8
60-64	154	151	3
65-69	191	184	7
70-74	199	190	9
≥ 75	527	494	33
Unbekannt	4	4	-
Insgesamt	4.096	3.995	101

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

Die Geschlechtsverteilung der verletzten Fußgänger ergibt ein Verhältnis von männlich zu weiblich von 46% zu 54%, jenes der getöteten Fußgänger von 61% zu 39%.

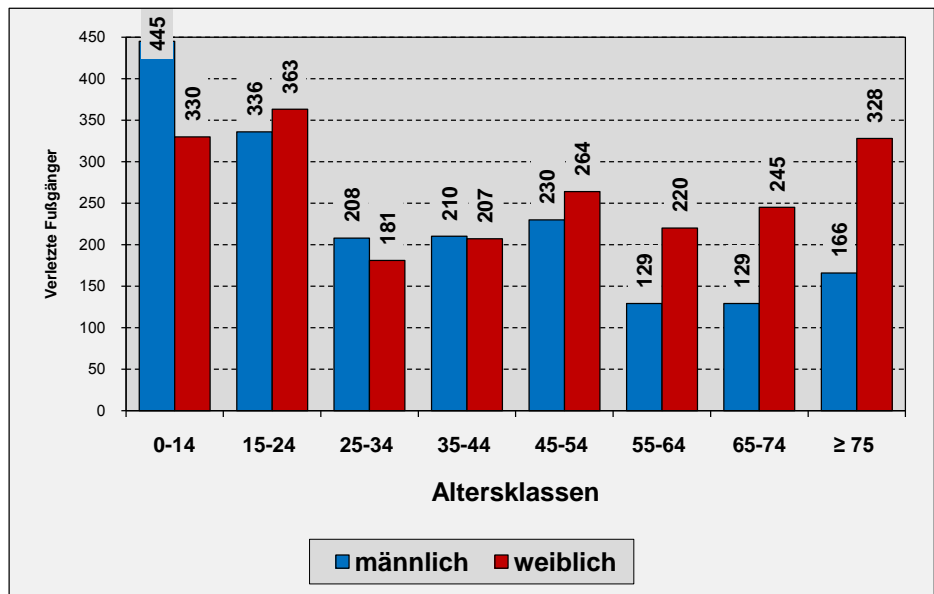
61% der getöteten
Fußgänger waren
Männer

Abbildung 8: Verletzte und getötete Fußgänger 2009 nach Geschlecht



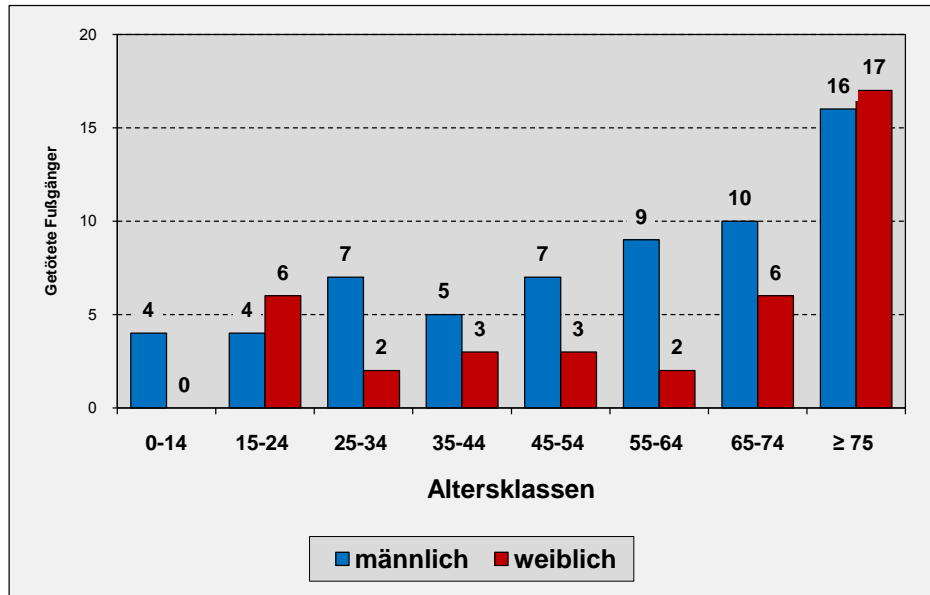
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Abbildung 9: Verletzte Fußgänger 2009 nach Altersklassen und Geschlecht



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Abbildung 10: Getötete Fußgänger 2009 nach Altersklassen und Geschlecht



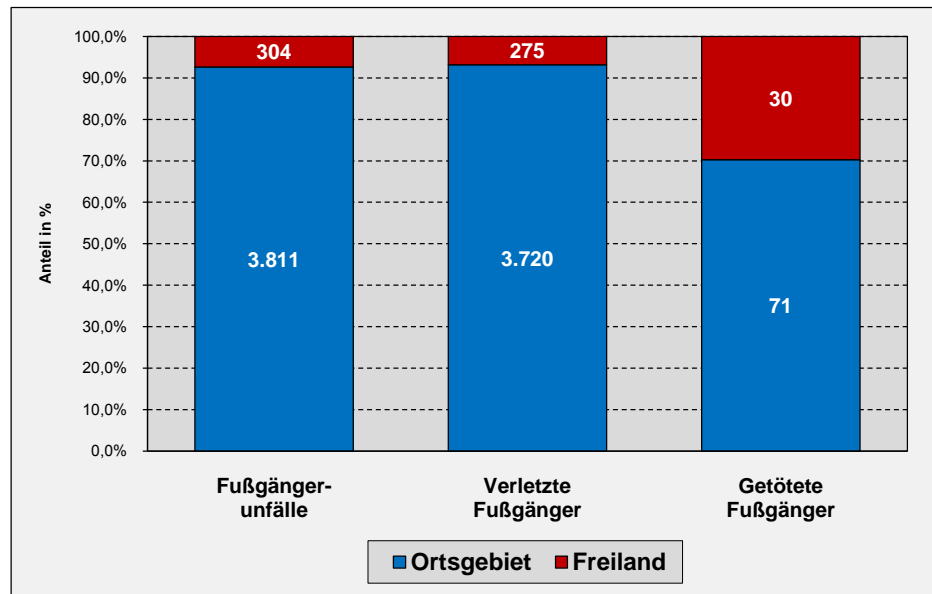
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Das Unfallgeschehen mit Fußgängern nach Ortsgebiet / Freiland und Schutzwegen

Fast alle Fußgängerunfälle ereigneten sich im Ortsgebiet

93% aller Unfälle mit Fußgängern passierten im Jahr 2009 im Ortsgebiet, 7% auf Freilandstraßen. Von den 101 tödlich verunglückten Fußgängern waren 71 Opfer von Unfällen im Ortsgebiet, 30 von Unfällen im Freiland.

Abbildung 11: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Ortsgebiet / Freiland



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Tabelle 5: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Ortsgebiet / Freiland

Ortsgebiet / Freiland	Fußgängerunfälle	Verunglückte Fußgänger	davon	
			Verletzte	Getötete ¹⁾
Ortsgebiet	3.811	3.791	3.720	71
Freiland	304	305	275	30
Insgesamt	4.115	4.096	3.995	101

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

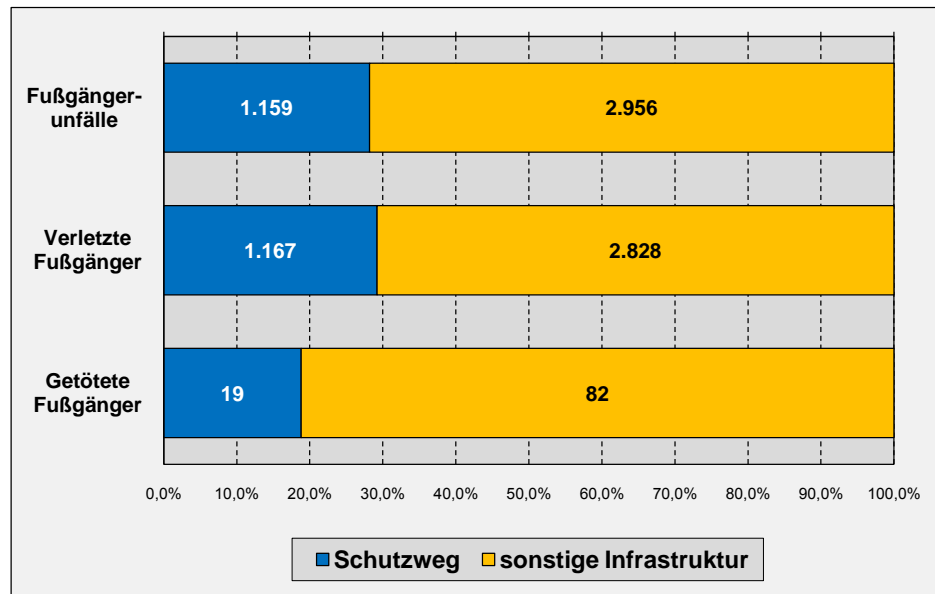
28% aller Fußgängerunfälle ereigneten sich auf Schutzwegen

Im Jahr 2009 gab es 1.159 Unfälle mit Fußgängern auf Schutzwegen, das sind 28% aller Fußgängerunfälle. 1.167 Fußgänger wurden dabei verletzt. Sofern sich die Unfälle im Bereich von Kreuzungen ereigneten, kann zwischen geregelt und ungeregelt unterschieden werden. Bei allen anderen Schutzwegen wird nicht erhoben, ob sie geregelt oder ungeregelt waren.

Für 19 Fußgänger endete im Jahr 2009 das Überqueren einer Straße auf dem Schutzweg tödlich, 9 davon befanden sich auf einer unregulierten Kreuzung. Weitere 7 Fußgänger wurden auf Schutzwegen, die sich außerhalb eines Kreuzungsbereiches (Strecke) befanden getötet und 3 auf geregelten Kreuzungen.

Innerhalb der letzten 10 Jahre schwankte die Zahl der auf Schutzwegen getöteten Fußgänger zwischen 13 und 22.

Abbildung 12: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Schutzweg / sonstige Infrastruktur



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

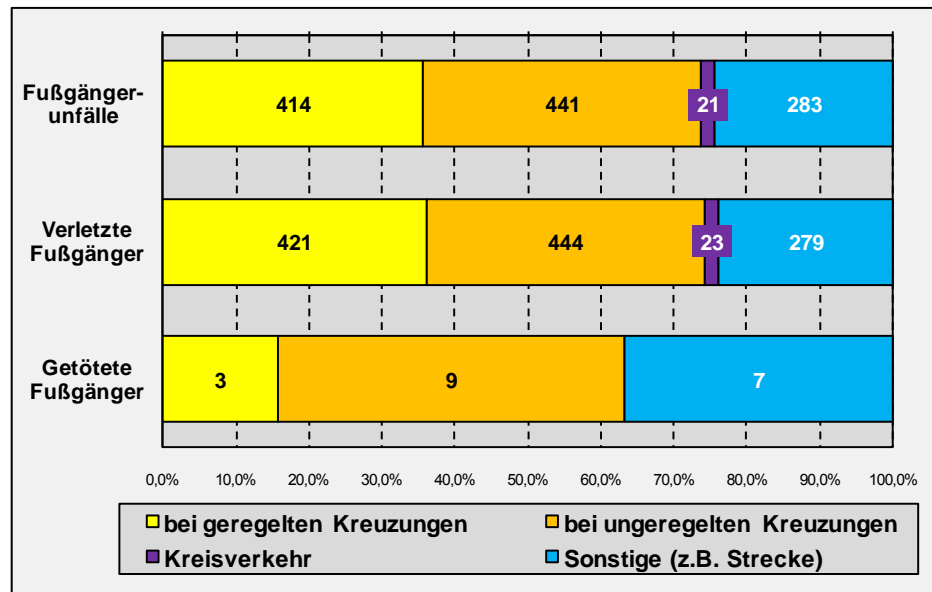
Im Jahr 2009 verunglückten 19 Fußgänger auf Schutzwegen tödlich

Tabelle 6: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern auf Schutzwegen 2009

Unfallort	Fußgängerunfälle	Verunglückte Fußgänger	davon	
			Verletzte	Getötete ¹⁾
Insgesamt	4.115	4.096	3.995	101
dar. auf Schutzwegen	1.159	1.186	1.167	19
dav. bei Kreuzungen	855	877	865	12
dav. geregelt ²⁾	414	424	421	3
ungeregelt	441	453	444	9
Kreisverkehr	21	23	23	0
Sonstige (z.B. Strecke)	283	286	279	7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote. – 2) Mit Arm- oder Lichtzeichen geregelt.

Abbildung 13: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 auf Schutzwegen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Lichtverhältnisse

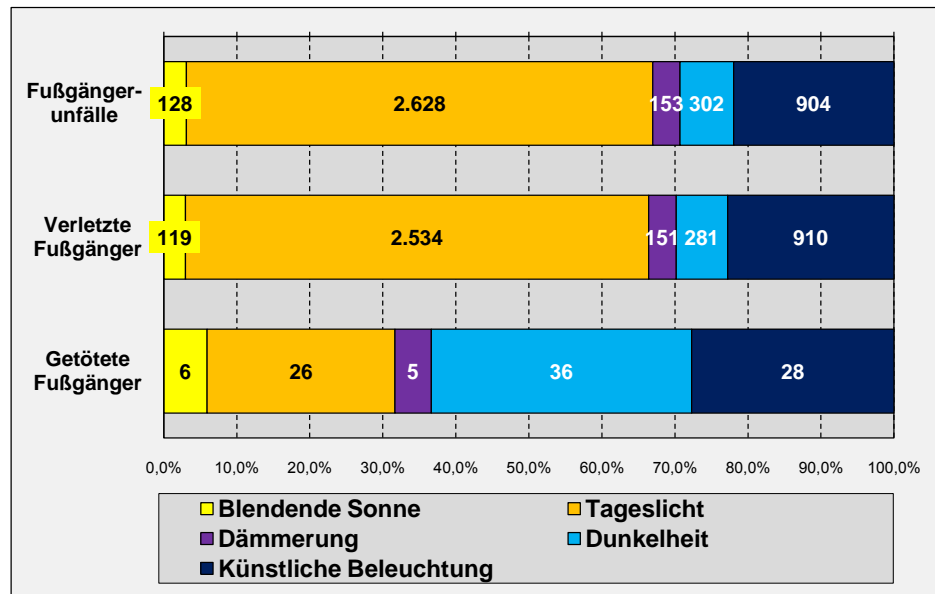
Es ist vor allem für Fußgänger als ungeschützte Verkehrsteilnehmer wichtig, von anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere den motorisierten, wahrgenommen zu werden. Die Lichtverhältnisse spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Die Untersuchung der Fußgängerunfälle nach den zum Zeitpunkt des Unfalles geherrschten Lichtverhältnissen ergab, dass sich rund zwei Drittel der Fußgängerunfälle bei Tageslicht ereigneten und 29% bei Dunkelheit oder künstlicher Beleuchtung.

Die Gefahr als Fußgänger im Straßenverkehr getötet zu werden, ist jedoch bei Dunkelheit am größten: 36 der 101 getöteten Fußgänger erlitten bei Dunkelheit ihre tödlichen Verletzungen, weitere 28 bei künstlicher Beleuchtung.

Rund zwei Drittel aller Fußgängerunfälle ereigneten sich bei Tageslicht

Abbildung 14: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Lichtverhältnissen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Tabelle 7: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Lichtverhältnissen

Lichtverhältnisse	Fußgängerunfälle	Verunglückte Fußgänger	davon	
			Verletzte	Getötete ¹⁾
Blende Sonne	128	125	119	6
Tageslicht	2.628	2.560	2.534	26
Dämmerung	153	156	151	5
Dunkelheit	302	317	281	36
Künstliche Beleuchtung	904	938	910	28
Insgesamt	4.115	4.096	3.995	101

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

63% der getöteten Fußgänger waren Opfer von Unfällen bei Dunkelheit und künstlicher Beleuchtung

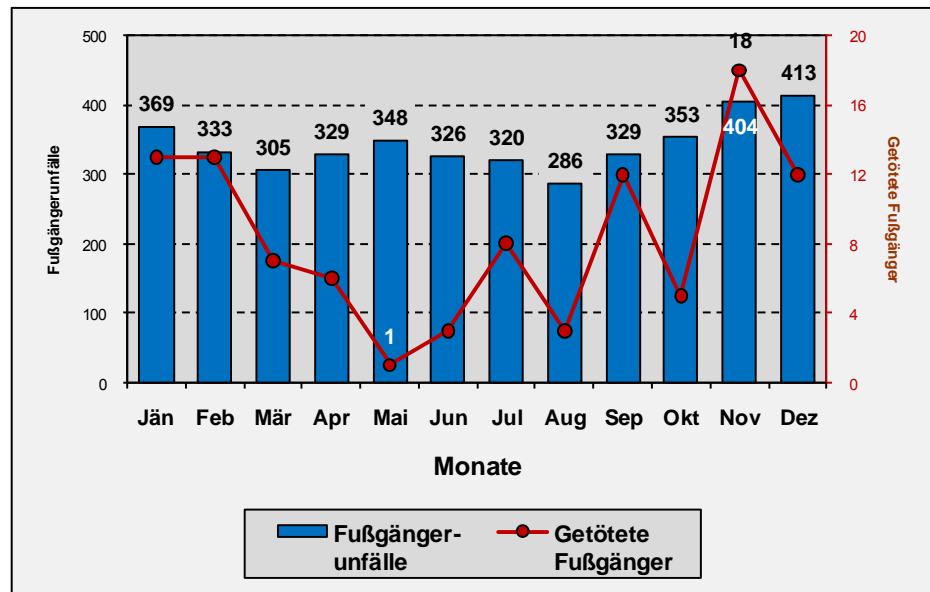
Zeitliche Verteilung des Unfallgeschehens mit Fußgängern

Im Spätherbst und Winter ereigneten sich die meisten Fußgängerunfälle

Im Jahr 2009 schwankte die Zahl der Fußgängerunfälle zwischen rund 300 und 400 Unfällen pro Monat, wobei im Dezember die meisten und im August die wenigsten passierten.

72% aller getöteten Fußgänger waren Opfer von Unfällen, die sich in den sechs Monaten von September bis Februar ereigneten.

Abbildung 15: Fußgängerunfälle und getötete Fußgänger 2009 nach Monaten



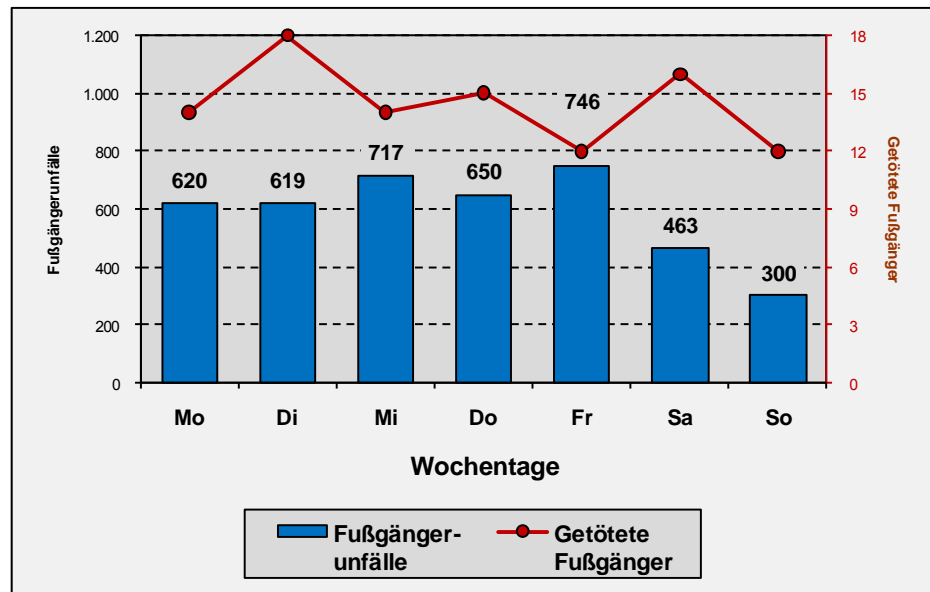
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Tabelle 8: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Monaten

Monat	Fußgängerunfälle	Verunglückte Fußgänger	davon	
			Verletzte	Getötete ¹⁾
Jänner	369	381	368	13
Februar	333	329	316	13
März	305	306	299	7
April	329	330	324	6
Mai	348	339	338	1
Juni	326	314	311	3
Juli	320	304	296	8
August	286	283	280	3
September	329	320	308	12
Oktober	353	347	342	5
November	404	415	397	18
Dezember	413	428	416	12
Insgesamt	4.115	4.096	3.995	101

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

An Freitagen ereigneten sich die meisten Fußgängerunfälle, gefolgt vom Mittwoch. Nicht einmal halb so viele Unfälle mit Fußgängern wie an Freitagen gab es an Sonntagen, die Zahl der getöteten Fußgänger war jedoch an beiden Tagen gleich hoch. Das bedeutet, dass die Unfälle am Wochenende weitaus folgenschwerer verliefen.

Abbildung 16: Fußgängerunfälle und getötete Fußgänger 2009 nach Wochentagen

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

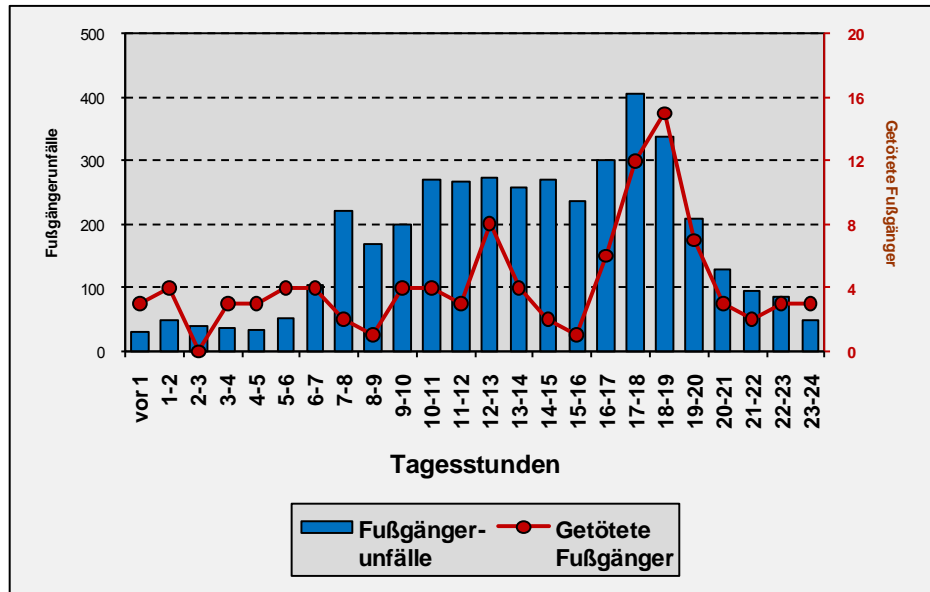
Tabelle 9: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Wochentagen

Wochentag	Unfälle mit Fußgängern	Verunglückte Fußgänger	davon	
			Verletzte	Getötete ¹⁾
Montag	620	618	604	14
Dienstag	619	611	593	18
Mittwoch	717	709	695	14
Donnerstag	650	638	623	15
Freitag	746	750	738	12
Samstag	463	469	453	16
Sonntag	300	301	289	12
Insgesamt	4.115	4.096	3.995	101

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

Die Verteilung der Unfälle mit Fußgängern des Jahres 2009 zeigt nach einer Morgenspitze zwischen 7 und 8 Uhr die höchsten Werte zur Hauptverkehrszeit zwischen 17 und 19 Uhr. In diesen beiden Stunden wurden auch die meisten Fußgänger getötet. Eine weitere Spitze ergab sich um die Mittagszeit.

Abbildung 17: Fußgängerunfälle und getötete Fußgänger 2009 nach Tagesstunden



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle.

Tabelle 10: Das Unfallgeschehen mit Fußgängern 2009 nach Tagesstunden

Tagesstunde	Unfälle mit Fußgängern	Verunglückte Fußgänger	davon	
			Verletzte	Getötete ¹⁾
0:00 – 0:59	31	37	34	3
1:00 – 1:59	49	49	45	4
2:00 – 2:59	39	41	41	0
3:00 – 3:59	35	36	33	3
4:00 – 4:59	34	38	35	3
5:00 – 5:59	51	51	47	4
6:00 – 6:59	103	103	99	4
7:00 – 7:59	222	217	215	2
8:00 – 8:59	169	166	165	1
9:00 – 9:59	198	201	197	4
10:00 – 10:59	270	264	260	4
11:00 – 11:59	268	260	257	3
12:00 – 12:59	272	271	263	8
13:00 – 13:59	258	254	250	4
14:00 – 14:59	270	257	255	2
15:00 – 15:59	237	232	231	1
16:00 – 16:59	300	296	290	6
17:00 – 17:59	404	402	390	12
18:00 – 18:59	339	339	324	15
19:00 – 19:59	208	213	206	7
20:00 – 20:59	129	135	132	3
21:00 – 21:59	95	95	93	2
22:00 – 22:59	86	89	86	3
23:00 – 23:59	48	50	47	3
Insgesamt	4.115	4.096	3.995	101

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. – 1) 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote.

Bundesanstalt für Verkehr

A-1210 Wien, Trauzlgasse 1

Tel: +43 (0)1 27760-0

Fax: +43 (0)1 27760-9099

E-Mail: bav@bmvit.gv.at

<http://versa.bmvit.gv.at/>



Bundesanstalt Statistik Österreich

A-1110 Wien, Guglgasse 13

Tel: +43 (0)1 71128-7070

Fax: +43 (0)1 71128-7323

E-Mail: info@statistik.gv.at

<http://www.statistik.at>

Autoren:

Eva Dietl

Robert Esberger

Mag. Sarah Klem

Norbert Vogel

Haftungsausschluss

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Copyright © 2010 Bundesanstalt für Verkehr

Titelfoto Copyright © 2010 Bundesanstalt Statistik Österreich, Foto Cäcilia Novak

In allen Basic Fact Sheets 2009 und im Statistischen Jahresreport 2009 wird aus Platzgründen das Genus (lat. für Art, Klasse, Gattung, auch grammatisches Geschlecht) verwendet. So sind beispielsweise die Begriffe „Lenker“, „Mitfahrer“ oder „Fußgänger“ als übergeschlechtlich beziehungsweise als Oberbegriffe zu verstehen.



Basic Fact Sheets der österreichischen Beobachtungsstelle für die Straßenverkehrssicherheit

<http://versa.bmvit.gv.at>

Die österreichische Beobachtungsstelle für die Straßenverkehrssicherheit ist eine staatliche Schnittstelle des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie zwischen internationaler und österreichischer Verkehrssicherheitsarbeit. Sie ist in der Bundesanstalt für Verkehr eingerichtet und wird von Dr. Norbert Hartl geleitet.

Zweck dieser Stelle ist die Beratung und Unterstützung aller im Verkehrssicherheitsbereich Tätigen.

Im Rahmen der österreichischen Beobachtungsstelle für Verkehrssicherheit wurden in Kooperation mit der [Bundesanstalt Statistik Österreich](#) *Basic Fact Sheets* zu folgenden Themen erarbeitet:

Allgemeine Kennzahlen	◄►	Main figures
Kinder (0 bis 14 Jahre)	◄►	Children (aged < 16)
Jugendliche (15 bis 24 Jahre)	◄►	Young people (aged 16 - 24)
Senioren (ab 65 Jahren)	◄►	The Elderly (aged > 64)
Fußgänger	◄►	Pedestrians
Radfahrer	◄►	Bicycles
Mopeds	◄►	Mopeds & Motorcycles
Motorräder	◄►	
Pkw-Insassen	◄►	Car-Occupants
Autobahnen	◄►	Motorways
Alkohol	◄►	
	◄►	Heavy Goods Vehicles & Buses
	◄►	Junctions
	◄►	Urban Areas

Basic Fact Sheets of the European Road Safety Observatory (ERSO)

<http://www.erso.eu>

ERSO is one of the final results of SafetyNet, which was an integrated project funded by DG-TREN (Directorate General Transport & Energy) of the European Commission.

The objective of the project is to build the framework of a European Road Safety Observatory, which will be the primary focus for road safety data and knowledge.

The project DaKoTA (Data Collection, Transfer and Analysis) is the follow-up of SafetyNet. The aim is to develop an implementation plan for continuous monitoring of relevant road safety data.

Within the scope of the co-financed project „[SafetyNet](#)“ of the European Commission / Directorate General of Transport & Energy (DG-TREN) *Basic Fact Sheets* concern the following topics: